

elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet
Internet-Adresse: www.ebundesanzeiger.de
Veröffentlichungsdatum: 18. Juli 2008
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht
Veröffentlichungspflichtiger: SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen
Fondsname:
ISIN:
Auftragsnummer: 080412011889
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft

Sindelfingen

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003

Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2003

SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen

Entwicklungen im Geschäftsjahr

Entwicklungen im Geschäftsbereich Honorar- und Provisionseinnahmen

2003 war für die Finanzdienstleistungsbranche erneut ein schwieriges Jahr. Die seit März 2000 wütende Aktienbaisse, einhergehend mit einem starken Vertrauensverlust der Anleger in die Wertpapiermärkte, und die weiterhin trostlose konjunkturelle Lage in Deutschland haben das Geschäft der Finanzdienstleister extrem erschwert.

Die Talfahrt am Aktienmarkt fand am 12. März ihr vorläufiges Ende, so erholte sich etwa der Dax vom Tief bei 2.188 Punkten deutlich und schloss am 31. Dezember 2003 bei 3.965 Punkten, ein Plus auf Jahressicht von 37,1 %. Damit war der Dax der erfolgreichste Standardwerte-Index in Europa, der Schweizer SMI (+ 18,5 %) oder der Euro Stoxx50 (+ 15,6 %) entwickelten sich bei weitem nicht so gut. Auf der anderen Seite zeigte sich die Volatilität in Deutschland am stärksten, was das Portfoliomanagement extrem erschwerte.

Die Ergebnisse von Auslandsinvestments litten zudem unter dem schwachen Dollar. Der Euro erfreute sich erhöhter Aufmerksamkeit und legte um 19,5 % auf 1,2536 Dollar zu. Maßgeblich hierfür war der Zinsunterschied gegenüber dem Dollarraum und die außenwirtschaftliche Schwäche Amerikas. Wesentlich kleinere Gewinne gab es am Rentenmarkt. Der Rentenindex REX-P legte um 4,1 % auf 284,71 Punkte zu. Doch auch vor dem vermeintlich sicheren Rentenmarkt machte die Krise nicht halt. Prominentes Beispiel: Der Zusammenbruch des italienischen Lebensmittelkonzerns Parmalat, der nicht bekannte Schulden bis zu 16 Mrd. EUR angehäuft haben soll. Nach dem "Enron-Fall" am Aktienmarkt hat nun auch der Anleihemarkt seinen ersten großen Skandal. Nicht zuletzt unter diesem Gesichtspunkt lässt sich die Hausse beim Gold erklären. Das gemeinhin als Krisenwährung geltende Gold verteuerte sich binnen Jahresfrist um 25 %

Ein Grund für die starke Gold-Nachfrage dürfte von der Zukunftsangst vieler Anleger stammen, Stichwort geopolitische Risiken. Der 11. September 2001 hat das Leben der Menschheit nachhaltig verändert. Seither hat der Terror ein Gesicht. Die Angst der Amerikaner vor dem Terror brachte den Krieg in Afghanistan und Irak. Das alles ist seit einiger Zeit latent ein beherrschendes außenpolitisches Thema, in dessen Folge sich die Spirale von Gewalt und Gegengewalt beständig nach oben geschraubt hat. Inzwischen hat der Terror seine Spur sogar bis nach Europa gezogen, wie zuletzt nach dem Terroranschlag in Madrid zu sehen war.

In diesem Klima konnte sich die weltweite Konjunktur nur schwerlich erholen. Somit stagnierten Wachstumsraten auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre. Lediglich die USA konnte, stimuliert durch massive, jedoch verschuldungsgetriebene staatliche Impulse, ein Wachstum von über 4 % (im Jahr 2002: 2,4 %) erzielen. Inzwischen sinkt dabei sogar die Arbeitslosenquote wieder - sie betrug zum Ende des Jahres 2003 nur noch 5,9 %.

Ganz Euroland bleibt jedoch mit durchschnittlich 0,4 % Wachstum weit hinter diesem Trend zurück. Auch diese Marke wurde von Deutschland unterboten: Das Wachstum lag nur bei 0,2 %, damit rangiert Deutschland am Ende der europäischen Skala. Deutschland hat zum zweiten Mal hintereinander die Euro-Stabilitätskriterien nicht eingehalten. Das Haushaltsdefizit lag mit knapp 4 % (3,6 % im Jahr 2002) deutlich über den geforderten 3 %.

Gründe für die schlechte wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland waren die seit Jahren vorhandenen und stetig wachsenden strukturellen Probleme bei der Sicherung der sozialen Systeme und den damit verbundenen Kosten, deren Lösung durch die Wirtschaftspolitik der rot-grünen Bundesregierung weder in Sicht ist noch sinnvoll auf den Weg gebracht werden konnte. Von der im März 2003 einsetzenden Erholung an den Aktienmärkten war in der inländischen Wirtschaft wenig zu spüren. Arbeitsplatzabbau, Kostensenkungsprogramme, Produktionsverlagerungen ins Ausland und Investitionszurückhaltung waren und bleiben Schlagworte im täglichen Geschäft vieler Unternehmer.

Damit wies das Jahr 2003 denkbar schlechte Bedingungen für die Finanzdienstleistungsbranche aus. Die in der Vergangenheit deutlich gefallen Aktienkurse schmerzten auch Banken und Versicherer. Die Substanz der Unternehmen litt unter hohen Abschreibungen, womit sich in vielen Bilanzen stille Reserven zu stillen Lasten wandelten. Auch ertragsseitig brachen branchenweit die Honorar- und Provisionseinnahmen ein, da sämtliche Wertpapiergeschäfte unter der anhaltenden Zurückhaltung von privaten und institutionellen Anlegern litten.

Entsprechend tiefrot sahen die Abschlüsse vieler Banken und Versicherer zum Jahresende aus. Die Ertragserosion drückte die Eigenkapitalquoten, so dass etwa milliarden schwere Kapitalerhöhungen, zum Beispiel bei Allianz, Commerzbank und Hypo Vereinsbank, nötig waren. Unter anderem musste mit der Commerzbank die erste deutsche Großbank für 2003 einen Milliardenverlust melden, die Münchener Rück gab den ersten Verlust in ihrer 100jährigen Firmengeschichte bekannt. Der Trend zu weiterem Personalabbau hielt an. Erstmals hat dieses Thema auch bei den Sparkassen und Volksbanken Gewicht erhalten.

Den schwierigen Rahmenbedingungen konnte sich auch die SM Wirtschaftsberatungs AG nicht entziehen. Im angestammten Geschäftsbereich, der Beratung vermöglicher Privatkunden, war auch 2003 eine deutliche Zurückhaltung der Kundschaft spürbar, so dass weitere Geschäftsrückgänge in der Vermögensverwaltung und der Anlageabschlussvermittlung zu verzeichnen waren. Die Narben der seit März 2000 vorherrschenden Aktienbaisse waren größtenteils auch bei unseren Kunden noch nicht verheilt.

Die Ertrags- und Akquisitionsziele bei den Privatkunden konnten daher nicht erreicht werden. Da unserer Einschätzung nach mittelfristig mit keiner tiefgreifenden Besserung des Umfelds für die Finanzdienstleister zu rechnen ist, wurde, wie bereits 2002 im Geschäftsbericht angekündigt, die Erlaubnis zum Betreiben von Finanzdienstleistungsgeschäften entsprechend den Regelungen des § 1 Absatz 1a Nummer 1 und Nummer 3 Kreditwesengesetz an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zurückgegeben.

Der Rückzug von der Vermögensverwaltung ist jedoch kein Rückzug vom Kunden. Wir erfüllen die zum Teil über Jahre gewachsenen Kundenbeziehungen weiter mit Leben und stehen beratend zur Seite. Die SM Wirtschaftsberatungs AG nutzt für die Geschäfte nunmehr die Ausnahme des § 2 Absatz 6 Nummer 8 Kreditwesengesetz für sich, wonach die Vermittlung von Fonds und Versicherungen erfolgen kann. Damit unterliegt die Gesellschaft jedoch nicht mehr der Kontrolle durch die BaFin, was seit 1998 der Fall war und die jährliche Kostenumlage nahezu verdoppelte.

Dies führt 2004 zur Einsparung der bisher im Rahmen der Aufsicht anfallenden Kosten von circa TEUR 97 (ohne entsprechende Personal- und Sachkosten). Die Investitionen für die Änderung der Prozesse bei der Kundenbetreuung wurden 2003 vollständig getätigt.

Durch die Fokussierung auf den Geschäftsbereich Honorar- und Provisionseinnahmen wurde zugleich das gesamte Unternehmen neu ausgerichtet. Parallel zu der Entscheidung, die KWG-Erlaubnis zurückzugeben, erfolgte im vergangenen Jahr die Konzentration und vollständige Ausrichtung auf die betriebliche Altersvorsorge (bAV). Auch die Geschäftsbereiche Immobilien und Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung sollen dem untergeordnet werden.

Die betriebliche Altersvorsorge ist der jüngste Spross unter den Altersvorsorge-Angeboten. Entsprechend dünn ist bislang die Abdeckung. Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beziffert die Durchdringung unter der gesamten deutschen Arbeitnehmerschaft auf knapp 5 %. Eine Zahl, die das große Marktpotenzial für die entsprechenden Produkte

verdeutlicht. Während die bAV für Betriebe und Beschäftigte eine Vielzahl von Vorteilen bietet, sind die von Regierung und Anbietern mit großen Vorschusslorbeeren ausgestatteten so genannten "Riesterverträge" wesentlich komplexer und für viele Arbeitnehmer bei weitem nicht so vorteilhaft. Entsprechend schwach war die Nachfrage: 2002 wurden nach Angaben des Bundesverbands deutscher Banken 3,2 Mio. "Riesterverträge" abgeschlossen. Laut Verband deutscher Banken haben damit nur 8 % der förderberechtigten Berufstätigen einen Vertrag abgeschlossen. Die Erwartungen der Versicherungen, die sich mit diesem Produkt einen großen Markt versprochen hatten, wurden damit klar verfehlt. Auch für 2003 ist aus Sicht der Gesellschaft nicht damit zu rechnen, dass sich dieser Stand deutlich geändert hätte.

Im Markt der betrieblichen Altersvorsorge konnte die SM Wirtschaftsberatungs AG seit 2001 bereits sehr gut Fuß fassen, sie hat diesen Markt rechtzeitig erkannt und ihre Anstrengungen und Kapazitäten zielgerichtet darauf ausgerichtet. Die Betreuung von Firmen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge bietet für die SM Wirtschaftsberatungs AG die Chance eines nachhaltigen und zugleich stetigen Ertragszuflusses.

Im Jahr 2003 konnte die SM Wirtschaftsberatungs AG den Bestand an Verträgen, die aus der betrieblichen Altersvorsorge heraus abgeschlossen worden sind, auf über 4.000 Stück ausweiten (im Jahr 2002 ca. 1.200). Möglich wurde dies durch ein von uns neu konzipiertes und implementiertes Beratungskonzept. So wurden beispielsweise große Automobilzulieferer, wie die Edscha AG (Remscheid) und die Brose GmbH & Co KG (Coburg) mit jeweils über 3.000 Mitarbeitern im Inland, bei der Einführung der bAV effektiv beraten. Weitere Kunden sind u. a. die börsennotierten Gesellschaften DIS AG (Düsseldorf) sowie die Curanum AG (München), die jeweils eine Vielzahl von Standorten in ganz Deutschland besitzen.

Damit hat die SM Wirtschaftsberatungs AG sehr erfolgreich komplettes Neuland in der bisherigen Beratungspraxis der gesamten Finanzdienstleistungsbranche beschritten. Die Auftraggeber hat die hohe Effizienz und die konstant hohe Beratungsqualität überzeugt.

Die Neuausrichtung des Geschäftsbereichs hat sich als richtige Entscheidung herausgestellt. Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird mit Nachdruck daran arbeiten, das aufgebaute Wissen rund um die betriebliche Altersvorsorge auch durch Nutzung fachlicher Expertise Dritter weiter zu verbessern und die mittelständische Kundenbasis zu erweitern.

Im Geschäftsjahr 2003 stammten bereits 82 % der Einnahmen im Geschäftsbereich Honorar- und Provisionseinnahmen aus der bAV. Für das Jahr 2004 ist vor diesem Hintergrund eine Erhöhung auf über 90 % vorgesehen. Die gesamten Provisionseinnahmen sollen gleichzeitig nochmals deutlich erhöht werden.

Entwicklung des Immobiliengeschäfts

Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung wurde, begünstigt durch steuerliche Anreize, zunächst ein Bauboom ausgelöst, der seit dem Ende der 80er-Jahre riesige Überkapazitäten und Leerstände geschaffen hatte. Nachdem Fördermittel und Steuergelder in der Folgezeit immer knapper und auch die Konjunktur zunehmend schwächer wurde, brach diese Entwicklung Mitte der 90er-Jahre ein. Es begann ein bis heute anhaltender Abwärtstrend. Auch das Jahr 2003 war für die Immobilien- und Bauwirtschaft erneut von deutlichen Geschäftsrückgängen gekennzeichnet. Der Auftragseingang in der gesamten Bauwirtschaft reduzierte sich 2003 gegenüber dem Vorjahr nochmals um 10 %, womit sich die gesamten Auftragseingänge gegenüber dem Jahr 2000 auf nur noch 79,2 % verringerten. Im Wohnungsbau wurde 2003 ein neuer Tiefpunkt erreicht. Das Statistische Bundesamt gibt das Volumen der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Jahr 2000 nur noch mit 67,5 % an.

Gründe für diese Investitionszurückhaltung waren neben der schlechten konjunkturellen Lage vor allem die Steuergesetzgebung der rot-grünen Regierung, die neben der deutlichen Kürzung der Eigenheimzulage eine Reduzierung der Abschreibung für vermietete Immobilien festlegte. Diese Änderungen kommen letztlich einer Steuererhöhung gleich und führten durch die im Vorfeld lang anhaltenden und auch widersprüchlichen Diskussionen zu stetig wachsender Verunsicherung unter den Kapitalanlegern, dem klassischen Kundenkreis der SM Wirtschaftsberatungs AG.

Überdies wurde die bisher geltende Rechtsprechung zur Miete bzw. Vermietung nochmals deutlich verschärft. Investitionen für Kapitalanleger in vermieteten Wohnraum wurden zunehmend unattraktiver, so dass trotz nach wie vor bestehender historischer Tiefstände bei den Bauzinsen das Interesse privater Investoren deutlich nachließ. Die öffentliche Hand als nach wie vor größter Auftraggeber im Baubereich sah sich 2003 aufgrund leerer Kassen allerdings noch stärker zu Kürzungen von Neubaumaßnahmen und sogar Sanierungen gezwungen. Der umbaute

Raum der neuen genehmigten Nichtwohngebäude sank im Jahr 2003 gegenüber 2002 bei den öffentlichen Bauherren um nahezu 10 % (insgesamt nur 4,7 %). In dieser Situation wurden zusätzlich auch Fördermittel zur Renovierung bzw. Sanierung von Gebäuden durch Gemeinden und Länder gekürzt oder gar gänzlich gestrichen.

Diese Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand trafen auch bereits genehmigte Vorhaben, vor allem in den Neuen Bundesländern. Das hat die SM Wirtschaftsberatungs AG direkt betroffen. Verschiedene Bauvorhaben, die erst durch die Förderung überhaupt finanzierbar gewesen wären, hat die Gesellschaft aus diesem Grund gestoppt. Die Objekte, die in Erwartung dieser Sanierungen bereits erworben wurden, werden bzw. wurden bereits wieder veräußert.

Vor diesem Hintergrund war die Anzahl der Insolvenzen im Baubereich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes auch im Jahr 2003 mit insgesamt ca. 4.700 (4.612 im Jahr 2002) weiterhin sehr hoch. Insgesamt waren bis November 2003 36.184 Insolvenzen zu verzeichnen (37.579 im gesamten Jahr 2002). Damit stammen nahezu 15 % der Insolvenzen aus dem Baubereich. Aufgrund der selektiven Auswahl der Bauunternehmen, einer umfassenden Bauüberwachung und einer ausreichenden Besicherung entstanden bis dato für die SM Wirtschaftsberatungs AG nur geringe Schäden aus Insolvenzen von Bauunternehmen.

Nach Jahren zum Teil hoher Leerstände in exponierten Lagen ist aufgrund der zahlreichen Insolvenzen im Baugewerbe inzwischen bereits wieder eine Verknappung von Flächen zu verzeichnen. So stiegen die Mieten in den Innenstädten von Stuttgart und München in den letzten drei Jahren um ca. 12 %. Allein im letzten Halbjahr 2003 verteuerten sich die Mieten in der Stuttgarter Innenstadt um ca.

4 %. Dies lenkt jedoch die Ausrichtung der weiteren Immobilienaktivitäten auf die daraus entstehenden Möglichkeiten.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird sich daher bei den vorhandenen Immobilien im Eigenbestand verstärkt um eine hohe Mietrendite bemühen. Aufgrund der Marktsituation und der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft werden derzeit keine neuen Bauprojekte begonnen, stattdessen wird zielgerichtet und ausschließlich an der Optimierung des vorhandenen Bestandes gearbeitet, um die Mittelbindung zu verringern und die Bilanz zu entlasten. Dabei werden vorhandene renditeschwächere Objekte selektiv veräußert, um die Objektrendite weiter zu erhöhen, die aktuell bezogen auf den Gesamtbestand bei ca. 6,5 % liegt, einem auf die Branche bezogen guten Ergebnis.

Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung und Beteiligungen

Bis zum Ende des ersten Quartals 2003 war die Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung sehr deutlich von den negativen Entwicklungen an den Aktienmärkten geprägt. Das Beteiligungsgeschäft war dadurch gekennzeichnet, dass seit 2002 eine Neuemissionstätigkeit nicht vorhanden war. Bis auf kleinere Freiverkehrseinführungen war bis ins erste Quartal 2004 kein Börsengang zu verzeichnen. Nachdem aufgrund der damit fehlenden Exit-Möglichkeiten bereits seit dem Jahr 2000 so gut wie keine vorbörslichen Geschäfte möglich waren, fand bei den überwiegend kleinen Beteiligungsgesellschaften und Finanzdienstleistungsunternehmen in diesem Marktsegment eine weiter voranschreitende Marktberreinigung statt.

Vor diesem Hintergrund hatte die SM Wirtschaftsberatungs AG die Anforderungen an neu einzugehende Beteiligungen bereits 2001 deutlich verschärft. In diesem Börsenumfeld und bei der aktuellen Konjunkturlage war es nach 2002 auch im Jahr 2003 wiederum nicht möglich, eine neue Beteiligung einzugehen, welche den Anforderungen der Gesellschaft entsprochen hätte.

So konzentrierte sich die SM Wirtschaftsberatungs AG im Verlaufe des Geschäftsjahres 2003 im Handel vorwiegend auf DAX-Titel, die zugleich der Unterlegung der Optionsstrategie (Stillhaltergeschäfte in Eurex-Optionen) dienen. Daneben wurden Geschäfte mit dem An- und Verkauf von Aktienpaketen getätigt. Die gehaltenen Wertpapierbestände haben im Geschäftsjahr 2003 aufgrund der bis Ende des ersten Quartals weiter fallenden Kurse erneut zu Abschreibungen und auch zur Realisierung der aus dem Jahr 2002 übertragenen stillen Lasten geführt. Aufgrund der Überschreitung von Risikolimiten wurden Verkäufe getätigt.

Ohne den durch die Realisierung der stillen Lasten entstandenen Verlust in Höhe von TEUR 1.664 könnte man von einem durchaus zufrieden stellenden Ergebnis in diesem Segment sprechen, welches dann bei TEUR 681 gelegen hätte. Die zum Jahresschluss gehaltenen Bestände weisen bereits kleinere stille Reserven auf.

Investitionen und Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. Dezember 2003 einschließlich der beiden Vorstände 20 Mitarbeiter und 2 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt lag die Anzahl der Mitarbeiter bei 20, die der Auszubildenden bei zwei (31. März: 22; 30. Juni: 22; 30. September: 24; 31. Dezember: 20).

Die Motivation und Qualifikation der Mitarbeiter war und ist für die SM Wirtschaftsberatungs AG von entscheidender Bedeutung. Mit einer kontinuierlichen Weiterbildung wird das hohe Ausbildungsniveau stetig aktualisiert und gesteigert. Nur so kann die von unseren Kunden geforderte Beratungsqualität durchgehend gesichert werden. Die Anzahl der Mitarbeiter soll auch im Geschäftsjahr 2004 konstant bleiben. Der weitere Ausbau der Beratungskapazitäten für die betriebliche Altersvorsorge erfolgt vorrangig über externe Berater. Unser Hauptaugenmerk liegt in der Sicherung der Qualität der Beratung und der vertraglichen Absicherung der bestehenden Beratungsmandate.

Aus diesem Grund ist derzeit nicht vorgesehen, den genehmigten Umbau des Firmengebäudes in Angriff zu nehmen. Anderweitige größere Investitionen sind ebenfalls nicht geplant.

Die Tochtergesellschaften SM Beteiligungs AG, SM Capital AG und RCM Beteiligungs AG beschäftigten auch 2003 keine Mitarbeiter. Im Rahmen des mit der SM Wirtschaftsberatungs AG bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags wurden die notwendigen Funktionen und Dienstleistungen durch die Muttergesellschaft für alle drei Tochtergesellschaften bereitgestellt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Erläuterungen zur Vermögenslage

Erläuterungen SM AG

Das 1999 erworbene, umgebaute und modernisierte Bürogebäude in Sindelfingen stellt mit TEUR 1.507 die größte Position des Sachanlagevermögens der AG dar. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 7,47 % (Vj. 6,21 %).

Zum 31. Dezember 2003 werden 41,58 % (Vj. 50,98 %) der AG-Bilanzsumme der Gesellschaft durch Aktien, Beteiligungen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von zusammen TEUR 12.423 (Vj. TEUR 18.617) abgedeckt. Hiervon entfallen TEUR 669 auf den von der SM Wirtschaftsberatungs AG mit der Baden-Württembergischen Kapitalanlagegesellschaft (BWK) zusammen aufgelegten Aktienfonds.

Der Bilanzansatz der Tochtergesellschaften, die ein kumuliertes Ergebnis von ca. TEUR 122 erzielten, beträgt TEUR 10.261 (Vj. TEUR 10.256). Die Anteile an den Beteiligungsgesellschaften SM Beteiligungs AG und SM Capital AG werden zu je 0,60 EUR und die Anteile an der RCM Beteiligungs AG zu je 0,61 EUR bilanziert. Dies entspricht etwa dem aktuellen Eigenkapital-/Liquidationswert.

Die Vorräte, sonstigen Vermögensgegenstände und die Rechnungsabgrenzungsposten von zusammen TEUR 12.730 (Vj. TEUR 13.377) repräsentieren einen Anteil von 42,61 % (Vj. 36,64 %) des Gesamtvermögens. Der Bilanzposten Vorräte enthält die im Bau befindlichen und vermieteten Immobilienobjekte der SM Wirtschaftsberatungs AG.

Weiterhin sind in den sonstigen Vermögensgegenständen wertberichtigte Forderungen aus dem Verkauf von vorbörslichen Beteiligungen, Provisionsforderungen gegen Versicherungen sowie eine Forderung gegen den Vorstand (siehe dazu Anhang Seite 12) enthalten.

Die Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 945 (Vj. TEUR 1.549) entsprechen 3,16 % (Vj. 4,24 %) der Bilanzsumme.

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 3. Juli 2002 wurden eigene Aktien erworben. Zum 31. Dezember 2003 befanden sich 286.790 Aktien (8,3 % des Grundkapitals) im Bestand. Der Anteil an der Bilanzsumme betrug 4,8 %.

Erläuterungen zum Konzern

Zum 31. Dezember 2003 wurden 14,33 % (Vj. 37,8 %) der Konzernbilanzsumme der Gesellschaft durch Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Beteiligungen sowie Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von zusammen TEUR 3.121 (Vj. TEUR 11.134) abgedeckt.

Die Sachanlagen und Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von zusammen TEUR 2.281 (Vj. TEUR 2.356) repräsentieren einen Anteil von 10,47 % (Vj. 8 %) des Gesamtvermögens. Forderungen gegen Kunden und Kreditinstituten machen insgesamt TEUR 2.172 (Vj. TEUR 1.637) und damit 10,0 % (Vj. 5,5 %) der Konzernbilanzsumme aus.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (inklusive der Vorräte) betragen TEUR 12.753 (Vj. TEUR 13.698) und repräsentieren damit 58,55 % der Konzernbilanzsumme. Die Bilanzposition Vorräte enthält die im Bau befindlichen Immobilienobjekte der SM Wirtschaftsberatungs AG. Zur weiteren Erklärung siehe Ausführungen zur AG-Bilanz.

Erläuterungen zur Finanzlage

Erläuterungen SM AG

Die SM Wirtschaftsberatungs AG verfügt über ein ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 10.021 (Vj. TEUR 12.772), inkl. Jahresfehlbetrag von ./ TEUR 2.415. Damit liegt die Eigenkapitalquote unter Einrechnung des Jahresfehlbetrags bei 33,5 % (Vj. 35,0 %). Trotz des angefallenen Fehlbetrags reduzierte sich die Eigenkapitalquote nur unwesentlich. Maßgeblich war hierfür die Reduzierung der Bilanzsumme durch den Verkauf von Immobilien sowie die Rückführung von Wertpapierbeständen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betragen TEUR 114 (Vj. TEUR 64) und lagen da-mit bei 0,38 % (Vj. 0,18 %) der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf TEUR 10.307 (Vj. TEUR 9.796) und stellen 34,5 % (Vj. 26,8 %) der Bilanzsumme dar.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allen Dingen die im Rahmen der Konzernfinanzierung bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen (RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG) über insgesamt TEUR 8.678. Summa summarum stellen die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.048 (Vj. TEUR 13.269) nunmehr 30,29 % der Bilanzsumme (Vj. 36,3 %).

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 384 (Vj. TEUR 593) repräsentieren 1,3 % (Vj. 1,6 %) der Bilanzsumme. Zum Prüfungsstichtag verfügte die SM Wirtschaftsberatungs AG über freie Kreditlinien bzw. über freie Liquidität in Form von Bankguthaben (Sicht- und Termingelder) in Höhe von insgesamt 0,7 Mio. EUR. Dabei ist eine mögliche Liquidierung der Wertpapierbestände nicht berücksichtigt. Allerdings wurden die als Margin hinterlegte Bareinlage eingerechnet, da sie bei einer täglich möglichen Rückführung des Optionsobligos sofort frei verfügbar wäre.

Erläuterungen zum Konzern

Der Konzern verfügt über ein ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 10.165 (Vj. TEUR 12.797). Die Eigenkapitalquote inklusive des Verlusts beträgt 46,66 % (Vj. 43,46 %). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden lagen bei TEUR 114, das entspricht 0,52 % der Konzernbilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 10.307 (Vj. TEUR 9.796) und stellen somit 47,32 % (Vj. 33,26 %) der Bilanzsumme im Konzern dar.

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind im Konzern aufgrund der Konsolidierung der konzerninternen Verbindlichkeiten mit TEUR 690 (3,17 % der Konzernbilanzsumme, im Vorjahr 19,29 %) wesentlich geringer als in der Bilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG.

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 504 (Vj. TEUR 1.092) repräsentieren 2,31 % (Vj. 3,71 %) der Konzernbilanzsumme.

Erläuterungen zur Ertragslage

Erläuterungen SM AG

Die Einnahmen im Bereich der Provisions- und Honorareinnahmen beliefen sich bei der SM Wirtschaftsberatungs AG ohne Einrechnung der Erträge aus der Geschäftsbesorgung auf TEUR 1.538 (Vj. TEUR 1.473). In Anbetracht des schwierigen Wettbewerbsumfelds und der Neuausrichtung der Gesellschaft war diese Entwicklung mit einer Steigerung von immer noch 4,4 % erfreulich. Der Zuwachs wurde allein mit der betrieblichen Altersvorsorge erreicht, die 82 % der gesamten Provisionen ausmacht.

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften (Ertrag aus Finanzgeschäften + Laufende Erträge aus Aktien ./.. Aufwand aus Finanzgeschäften ./.. Abschreibungen) war mit ./.. TEUR 983 deutlich negativ. Die bereits aus dem Jahr 2002 übertragenen stillen Lasten im Anlagevermögen sind im Laufe des Geschäftsjahres vollständig realisiert worden. Insgesamt betragen die Abschreibungen auf Wertpapiere TEUR 783 (Handelsbestand, eigene Aktien und Anlagebestand). Durch die vollzogenen Abschreibungen sind nunmehr zum Bilanzstichtag 2003 keinerlei erkennbare Risiken im Wertpapiervermögen enthalten.

Das Ergebnis aus der Bauträgertätigkeit (Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen ./.. Materialaufwand) ist auf TEUR 40 gesunken (Vj. TEUR 400). Der deutliche und nicht geplante Rückgang der Erträge ist insbesondere auf die vollständig gestrichenen Fördermittel im Bereich der Sanierungen sowie auf die generelle Investitionszurückhaltung von Kapitalanlegern aufgrund der Steueränderungen der Regierung zurückzuführen. Die Gesellschaft hat infolgedessen jegliche Neuinvestitionen aufgrund der bestehenden fiskalpolitischen Unsicherheiten gestoppt.

Insgesamt belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SM Wirtschaftsberatungs AG auf ./.. TEUR 2.500, der Jahresverlust auf ./.. TEUR 2.415. Aufgrund des Verlusts wurden keine ertragsabhängigen Steuern im Geschäftsjahr 2003 bezahlt.

Erläuterungen zum Konzern

Das Ergebnis im Konzern ist neben den oben gezeigten Ergebnissen der SM Wirtschaftsberatungs AG im Wesentlichen von der Herausrechnung der konzernintern bezahlten Zinsen für die Darlehen der Tochtergesellschaften an die SM Wirtschaftsberatungs AG in Höhe von TEUR 205 geprägt.

Insgesamt beläuft sich der Konzernverlust auf ./.. TEUR 2.299.

Risikoberichterstattung

Risikomanagement

Zusätzlich zu den bestehenden gesetzlichen Anforderungen (fixiert u. a. im KontraG und Kreditwesengesetz) verfügt die SM Wirtschaftsberatungs AG über ein umfangreiches Risikomanagementsystem, das jeden einzelnen Bereich im Unternehmen abdeckt. Weiterhin hat sich die SM Wirtschaftsberatungs AG als so genanntes Handelsbuchinstitut zusätzlich monatlich der Bankenaufsicht im Rahmen der Grundsatz I- und Grundsatz II-Meldungen unterzogen und die entsprechenden Auskünfte über die Eigenkapitalsituation und Liquidität gegeben. Dabei wurden im Rahmen der Aufsicht durch die BaFin dieselben Maßstäbe an die SM Wirtschaftsberatungs AG gelegt wie an alle Banken, die auf dem deutschen Markt tätig sind. Nach der Rückgabe der Erlaubnis nach dem KWG entfällt ab dem Jahr 2004 diese Kontrolle durch die BaFin.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG ist durch eine Depotauswertungssoftware und eigene Softwareentwicklungen jederzeit über ihre einzelnen Wertpapierpositionen umfassend informiert. Gleiches gilt für die Konzerngesellschaften RCM Beteiligungs AG, SM Capital AG und SM Beteiligungs AG. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat in alle drei Gesellschaften einen Vorstand entsandt, der u.a. die Einhaltung der bei der SM Wirtschaftsberatungs AG vorgesehenen Maßnahmen zur Risikosteuerung überwacht und umsetzt.

Damit hat die Gesellschaft ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert, das den wechselnden und auch weiter wachsenden Ansprüchen gerecht wird, indem es dauernd weiterentwickelt und fortlaufend an die Änderungen und neuen Anforderungen angepasst wird.

Das Risikomanagement legt die erforderlichen Maßnahmen und Handlungen fest, die ergriffen werden müssen, um Gefahren aus der Geschäftstätigkeit der SM Wirtschaftsberatungs AG rechtzeitig zu erkennen und die erforderlichen Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können bzw. Präventivmaßnahmen festzulegen. Außerdem ist es darüber hinaus sehr eng mit der Revision verbunden, um Zuwiderhandlungen rechtzeitig aufzuspüren bzw. vorzubeugen.

Da es nicht ausreicht, Risiken nur zu analysieren, werden im Unternehmen auch geeignete Maßnahmen getroffen, die Risikoposition des Unternehmens zu optimieren bzw. zu minimieren. Zu konkreten Handlungsanleitungen existiert eine umfangreiche Arbeitsanordnung zur Steuerung von Risiken, die sämtliche Bereiche (Management, Eigenhandel, Vermögensverwaltung, Immobilien, Rechtsabteilung, Revision, EDV, Buchhaltung und Notfallhandlungen) umfasst.

Risikoarten

Im Folgenden werden die einzelnen Risikoarten und ihre mögliche Reduzierung separat dargestellt:

Adressenausfallrisiko

Die SM Wirtschaftsberatungs AG schließt in allen Geschäftsbereichen vorwiegend Geschäfte mit sehr guten Bonitäten. Daher sind Risiken dieser Art nur sehr eingeschränkt vorhanden.

Liquiditätsrisiko

Zur Steuerung und Sicherung der notwendigen Liquidität sind Steuerungskennzahlen festgelegt. Im Rahmen größerer Projekte (insbesondere im Immobilienbereich) erfolgt zugleich eine Liquiditätsplanung. Durch den Verkauf von Wertpapieren aus dem Umlaufvermögen kann jederzeit auch kurzfristig zusätzlich erforderliche Liquidität sichergestellt werden. Daher sind Risiken dieser Art als nicht bestandsgefährdend einzuschätzen.

Marktrisiken

Risiken dieser Art sind geschäftsüblich insbesondere im Handel für eigene Rechnung vorhanden. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat auch in diesem Bereich durch Kennziffern und interne Arbeitsanweisungen die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. Die hierbei vorhandenen und entstehenden Risiken sind als nicht bestandsgefährdend einzuschätzen.

Im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge können durch die 2008 voraussichtlich fallende Sozialversicherungsbefreiung der Beiträge in die betriebliche Altersvorsorge zukünftig eventuell Risiken in diesem Bereich entstehen. Allerdings sind diese aus unserer Sicht als vertretbar gering einzuschätzen, da wir in unserem Betreuungskonzept für die Unternehmen diesem Sachverhalt sowohl durch eine breite Themenwahl als auch durch eine optimale Be-standsbetreuung Rechnung tragen.

Operationale Risiken

Durch definierte Abläufe und Arbeitsanweisungen bzw. -beschreibungen sowie programmtechnische Sicherungen sind in allen Bereichen die notwendigen Kontrollen implementiert und durch die vorhandene Revision untermauert. Darüber hinaus wirkt die SM Wirtschaftsberatungs AG durch interne und externe Weiterbildung vorhandenen Risiken dieser Art entgegen.

Zu den Risiken in diesem Bereich zählen wir auch die informationstechnischen Risiken. Die SM Wirtschaftsberatungs AG verwendet nur EDV-Standardlösungen, die mit Wartung und Service unterlegt sind. Durch eine einheitliche IT-Infrastruktur im Konzern sichern wir zugleich die erforderliche Programm- und Datensicherheit.

Sonstige Risiken

Im Bereich der Vermietung von Immobilien und der Betreuung von Privatkunden bestehende generelle Rechtsrisiken sind durch eine Vermögensschadenversicherung abgedeckt. Zum 31. Dezember 2003 waren insgesamt 10 Rechtsfälle mit einem Kostenrisiko von TEUR 55 anhängig. Von diesen Verfahren wurden 3 von der SM Wirtschaftsberatungs AG selbst betrieben, 8 Fälle beziehen sich auf das Baurecht.

Insgesamt sind keine bestandsgefährdenden Risiken für die SM Wirtschaftsberatungs AG beziehungsweise den Konzern erkennbar.

Ausblick

Der erst noch im Aufbruch befindliche Markt für die betriebliche Altersvorsorge bietet aus der Sicht der Gesellschaft für die nächsten Jahre ein enormes und noch anwachsendes Marktpotenzial. Bereits heute ist die SM Wirtschaftsberatungs AG in diesem Marktsegment gut positioniert, da es ihr als einer der ersten Anbieter gelang, die Beratungen bundesweit durchzuführen. Dabei entwickelte die Gesellschaft im Verlaufe der beiden vergangenen Geschäftsjahre die notwendigen personellen und logistischen Fähigkeiten und Erfahrungen, die ihr eine Alleinstellung im Markt verschafft haben.

Eine zusätzliche Unterstützung bietet aus Sicht der Gesellschaft die bestehende Aktionärsstruktur. Durch die engen Kontakte zu Versicherern verfügt die SM Wirtschaftsberatungs AG über umfangreiche Erfahrungen und gleichgerichtete Interessen. Eines der wichtigsten Geschäftsziele, die Unabhängigkeit bei der Produktgestaltung und Produktauswahl, bleibt dabei erhalten.

Positiv wirkt sich zudem die bestehende Problematik in der gesetzlichen Rente und der Abbau der steuerlichen Förderung privater Vorsorge aus. Daher sehen wir in diesem Umfeld ausgezeichnete Geschäftsmöglichkeiten. Aufgrund der von der Politik bereits begonnenen Umstrukturierung auch der anderen Bereiche der sozialen Sicherungssysteme (z. B. Kranken- und Pflegeversicherung) sehen wir über die betriebliche Altersvorsorge hinaus weitere Möglichkeiten, die eng miteinander zu verbinden sind.

Diese sollen mit hohem Einsatz und Engagement genutzt werden. Da mit einem schnell verteilten Markt zu rechnen ist, setzt die Gesellschaft alle verfügbaren Ressourcen ein, um sich nachhaltig in diesem Markt positionieren zu können. Aufgrund der positiven Entwicklung in der betrieblichen Altersvorsorge rechnet die Gesellschaft mit einer deutlichen Steigerung der Honorar- und Provisionseinnahmen. Die bAV soll die zentrale Rolle bei der Generierung der Honorar- und Provisionseinnahmen spielen und wird das Ergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen speisen.

Im Geschäftsfeld Immobilien wird das Ergebnis zu einem Teil auch von der Gewährung öffentlicher Fördermittel im Rahmen der angesprochenen Projekte abhängen. Der aus diesem Sektor zu erwartende Ertrag stammt aber zu einem überwiegenden Teil aus der Vermietung des bestehenden Immobilienbestandes, der weiter optimiert werden soll. Aus der Bauträgertätigkeit sollen durch Fertigstellung eines Objektes in Neuhausen/Fildern sowie durch den Abverkauf von noch im Bestand befindlichen Objekten Ergebnisbeiträge fließen. Damit wird der Immobilienbestand zielgerichtet abgebaut und die Mittelbindung reduziert. Die Planung berücksichtigt, dass die Veräußerung der Bestandsobjekte aufgrund der Marktsituation unter Umständen nicht kurzfristig erfolgen wird.

Von den Tochtergesellschaften ist erneut mit einem positiven Ergebnisbeitrag zu rechnen, der wiederum über dem des Jahres 2003 liegen dürfte.

Bei der Verwaltung eigenen Vermögens wird durch das Verkaufen von Optionen auf gehaltene Aktienbestände, im Wesentlichen Standardwerte, sowie dem Management des eigenen Nebenwertefonds, eine risikominimierende Strategie umgesetzt. Hierbei dürften zusätzliche Erträge erwirtschaftet werden. Selbst eine wieder steigende Volatilität an den Aktienmärkten dürfte sich bei dieser Strategie nicht negativ auswirken.

Sollte die Börsenentwicklung in normalen Bahnen verlaufen, dürfte das Konzernergebnis für das Jahr 2004 nach dem Verlust im Jahr 2003 wieder sehr deutlich im positiven Bereich liegen. Wenn die Ziele im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge erreicht werden, dürfte darüber hinaus der Grundstein für einen über die Folgezeit hinaus nachhaltigen und auch stetigen Ertrag aus dem Bestandsgeschäft geschaffen werden. Der aus den Vorjahren und dem Geschäftsjahr 2003 vorhandene Verlustvortrag wirkt sich für diesen Fall positiv aus.

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2003

SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen

Aktiva

	EUR	EUR	EUR	31.12.2002 TEUR
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		1.731.058,10		824
b) andere Forderungen		350.732,71		736
			2.081.790,81	
4. Forderungen an Kunden			89.754,47	78
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstitute EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten			6.135,50	119
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR 0,00 (Vj. TEUR 50)				

	EUR	EUR	EUR	31.12.2002 TEUR
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			3.066.195,89	10.698
7. Beteiligungen			0,00	268
darunter:				
an Kreditinstituten EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			48.572,73	49
darunter:				
an Kreditinstituten EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 0,00 (Vj. TEUR 0)				
11. Immaterielle Anlagewerte			22.153,70	56
12. Sachanlagen			2.231.164,58	2.267
14. Eigene Aktien			1.433.950,00	569
rechnerischer Wert: EUR 286.790,00 (Vj. TEUR 70)				
15. Sonstige Vermögensgegenstände				
a) Vorräte				
aa) in Ausführung befindliche Bauaufträge	3.220.621,18			3.003
ab) bebaute Grundstücke	145.000,00			170

	EUR	EUR	EUR	31.12.2002 TEUR
ac) unbebaute Grundstücke	130.500,00			0
ad) vermietete Grundstücke	7.054.711,59			6.829
		10.550.832,77		
b) andere		2.201.727,97		3.696
			12.752.560,74	
16. Rechnungsabgrenzungsposten			49.523,18	89
			21.781.801,60	29.451

Passiva

	EUR	EUR	EUR	31.12.2002 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		2.541.115,11		3.407
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		7.766.182,27		6.389
			10.307.297,38	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		113.813,81		64
			113.813,81	
Sonstige Verbindlichkeiten				

	EUR	EUR	EUR	31.12.2002 TEUR
5. a) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		41.347,30		29
b) Sonstige		649.130,11		5.652
			690.477,41	
6. Rechnungsabgrenzungsposten			1.727,10	21
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00		0
b) Steuerrückstellungen		0,00		0
c) andere Rückstellungen		503.911,45		1.092
			503.911,45	
Eigenkapital				
12. a) gezeichnetes Kapital		3.464.586,00		3.465
b) Kapitalrücklage		6.853.266,78		6.853
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	47.550,15			47
cb) Rücklage für eigene Anteile	1.433.950,00			569
cc) andere Gewinnrücklagen	566.050,00			1.431
		2.047.550,15		
d) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung		138.188,77		138
e) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		355.793,21		354
f) Konzernbilanzverlust		-2.694.810,46		-60

	EUR	EUR	EUR	31.12.2002 TEUR
			10.164.574,45	
			21.781.801,60	29.451

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2003
SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen

	EUR	EUR	EUR	2002 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	88.627,45			147
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00			0
		88.627,45		
2. Zinsaufwendungen		-580.511,97		-660
			-491.884,52	-513
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			103.775,48	113
4. Provisionserträge		1.530.592,46		1.477
5. Provisionsaufwendungen		-65.404,11		-17
			1.465.188,35	1.460

	EUR	EUR	EUR	2002 TEUR
6a. Ertrag aus Finanzgeschäften		8.362.699,16		5.534
6b. Aufwand aus Finanzgeschäften		-9.386.964,30		-4.713
			-1.024.265,14	821
7. Umsatzerlöse			775.033,00	3.151
8. Bestandsveränderung			799.159,57	3.630
9. Sonstige betriebliche Erträge			1.163.593,45	1.836
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-1.096.294,43			-1.076
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-147.279,44			-151
darunter:				
für Altersversorgung EUR 22.562,40 (Vj. TEUR 22)		-1.243.573,87		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		-714.662,17		-862
			-1.958.236,04	-2.089
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-185.441,86	-220
12. Materialaufwand			-1.533.997,81	-6.382
13. Sonstige betriebliche Aufwendungen			-1.036.132,27	-834

	EUR	EUR	EUR	2002 TEUR
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			-144.712,43	-193
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			-276.619,46	-254
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-2.344.539,68	526
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			53.734,32	-3
18. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 14 ausgewiesen			-2.662,55	-9
19. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis			-5.880,15	3
20. Konzernjahresfehlbetrag (Vj. -überschuss)			-2.299.348,06	517
21. Gewinnvortrag			-395.462,40	285
22. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
d) aus anderen Gewinnrücklagen			864.868,30	623
23. Einstellungen in Gewinnrücklagen				

	EUR	EUR	EUR	2002 TEUR
b) in die Rücklage für eigene Anteile			-864.868,30	-507
d) in andere Gewinnrücklagen			0,00	-978
24. Konzernbilanzverlust			-2.694.810,46	-60

Anhang und Konzernanhang für 2003

SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen

1. ALLGEMEINE ANGABEN

1.1. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Der Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen aufgestellt.

1.2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SM Wirtschaftsberatungs AG sowie drei inländische Tochterunternehmen. Es handelt sich um folgende Gesellschaften:

SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

SM Capital AG, Sindelfingen

RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Das Tochterunternehmen Eichhorn Baurträger GmbH, Sindelfingen, wurde aufgrund des geringen Geschäftsumfanges gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

1.3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Im Jahres- und Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln und vorsichtig bewertet. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG war im Jahr 2003 sowohl auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen als auch auf dem Gebiet der Bauträger tätig. Der Jahres- und Konzernabschluss wurde daher nach der für den Geschäftszweig der Finanzdienstleister vorgeschriebenen Gliederung nach Formblatt-Bilanz aufgestellt und nach der für die Bauträgereigentätigkeit vorgeschriebenen Gliederung nach dem HGB ergänzt. Eine Aufgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach geografischen Märkten erfolgt nicht, da das Unternehmen lediglich im Inland tätig ist.

1.4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Tochtergesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile erfolgte nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir soweit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen und abgeschrieben. Einen passivischen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung erfassten wir innerhalb der Gewinnrücklagen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises waren aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht zu eliminieren.

2. ANGABEN ZUR BILANZ

2.1. Aktiva

2.1.1. Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden sowie sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen der SM Wirtschaftsberatungs AG haben folgende Restlaufzeiten:

(alle Angaben in EUR)	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr	Über ein Jahr bis zu 5 Jahre	Mehr als fünf Jahre	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	944.674,44	0,00	0,00	0,00	944.674,44
Forderungen an Kunden	89.754,47	0,00	0,00	0,00	89.754,47
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	74.775,78	0,00	0,00	0,00	74.775,78
Sonstige Vermögensgegenstände b) andere	761.736,48	1.265.725,12	9.816,96	17.728,80	2.055.007,36 ¹⁾

¹⁾ Separater Ausweis der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Die Forderungen im Konzernverbund haben folgende Restlaufzeiten:

(alle Angaben in EUR)	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr	Über ein Jahr bis zu 5 Jahre	Mehr als fünf Jahre	Gesamt
Forderungen an Kreditinstitute	2.081.790,81	0,00	0,00	0,00	2.081.790,81
Forderungen an Kunden	89.754,47	0,00	0,00	0,00	89.754,47
Sonstige Vermögensgegenstände b) andere ²⁾	825.070,70	1.268.486,14	24.542,40	83.628,73	2.201.727,97

²⁾ Bei den konsolidierten Tochterunternehmen sind in diesem Betrag auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen angesetzt. Bei den Forderungen gegen Kunden handelt es sich um Forderungen aus der Vermögensverwaltung und Forderungen aus dem Bauträgergeschäft.

Die Forderungen der SM Wirtschaftsberatungs AG gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus der Geschäftsbesorgung. Zur Erläuterung der sonstigen Vermögensgegenstände siehe Punkt 2.1.7. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Vorräte in Höhe von EUR 10.550.832,77 enthalten, die unter Punkt 2.1.4 näher erläutert werden.

2.1.2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Papiere in der SM Wirtschaftsberatungs AG:

(Angaben in EUR)	Börsennotiert	Nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon fällig)	6.135,50 (6.135,50)	0,00 (0,00)
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere a) im Umlaufvermögen	1.329.721,02	5.000,00
b) im Anlagevermögen	826.334,10	0,00

Papiere im Konzernverbund:

(Angaben in EUR)	Börsennotiert	Nicht börsennotiert
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (davon fällig)	6.135,50 (6.135,50)	0,00 (0,00)

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
a) im Umlaufvermögen	1.332.936,06	620.293,73
b) im Anlagevermögen	1.117.966,10	0,00

Soweit die aufgeführten Papiere nicht börsennotiert sind, sind bis auf einen geschlossenen Immobilienfonds alle Papiere börsenfähig. Bei den nicht börsennotierten Aktien im Konzern handelt es sich unter anderem um Aktien der Metec Ingenieur-Aktiengesellschaft Medizintechnik-Feinwerktechnik, Stuttgart, sowie um Aktien der SFO Security AG, Konstanz. Daneben bestehen weitere, aufgrund vorgenommener Abschreibungen unbedeutende Werte in Aktien.

Die Wertpapiere werden im Girosammeldepot verwahrt. Bei gleicher Wertpapiergattung werden die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Lag am Abschlussstichtag ein niedrigerer Wert vor, der sich aus dem Börsen- oder Marktpreis ergab, so wurde auf den niedrigeren Wert abgeschrieben.

Die im Jahr 2002 aus dem Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgegliederten Wertpapiere sowohl bei der SM Wirtschaftsberatungs AG als auch bei den Tochtergesellschaften wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres 2003 bis auf die WCM Beteiligungs und Grundbesitz AG und die Merkur Bank verkauft. Auf diese beiden Wertpapiere wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 241,5 vorgenommen.

Die für das Geschäftsjahr 2002 im Anlagevermögen bestehenden stillen Lasten bei der SM Wirtschaftsberatungs AG von TEUR 1.288 und im Konzern von TEUR 1.666 wurden somit durch diese Verkäufe/Abschreibungen realisiert. Die im Geschäftsjahr 2002 im Konzern noch mit 20,38 % gehaltenen Anteile an der Q-Soft AG wurden im Verlaufe des Geschäftsjahres 2003 vollständig veräußert.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der Wertpapiere des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Blatt 25 bzw. 26 dieses Anhangs) dargestellt.

2.1.3 Anteile an verbundenen Unternehmen

2.1.3.1. Anteile der SM Wirtschaftsberatungs AG

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital		Eigenkapital (inkl. Rücklagen, Gewinn-, Verlustvortrag 2003) EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2003 EUR
		mittelbar (bzw. unmittelbar) in EUR	mittelbar (bzw. unmittelbar) in %		
Eichhorn Bauträger GmbH	Sindelfingen	48.572,73 (48.572,73)	95,00 (95,00)	47.015,66	./. 3.327,87
RCM Beteiligungs AG	Sindelfingen	7.500.000,00 (7.500.000,00)	100,00 (100,00)	4.445.920,82	23.764,39
SM Beteiligungs AG	Sindelfingen	4.670.897,00 (4.670.897,00)	93,42 (93,42)	2.714.641,79	31.694,62

SM Capital AG	Sindelfingen	4.723.000,00 (4.719.500,00)	94,46 (94,39)	3.197.573,28	66.549,82
---------------	--------------	--------------------------------	------------------	--------------	-----------

2.1.3.2. Anteile im Konzern

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital EUR	%	Eigenkapital (inkl. Rücklagen, Gewinn- , Verlustvortrag 2003) EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2003 EUR
Eichhorn Bauträger GmbH	Sindelfingen	48.572,73	95,00	47.015,66	./ 3.327,87

Die Eichhorn Bauträger GmbH ist für ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendem Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung und wurde daher im Konzernabschluss nicht konsolidiert.

2.1.3.3. Ergänzende Angaben

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Jahresabschluss und im Konzernabschluss, sofern sie nicht konsolidiert wurden, zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind sämtlich nicht börsennotiert. Die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind bis auf die Anteile an der Eichhorn Bauträger GmbH (EUR 48.572,73) börsenfähig. Aufgrund des geringen Geschäftsumfanges der GmbH ist vorgesehen, den Geschäftsbetrieb der GmbH einzustellen und die Löschung der Firma vornehmen zu lassen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der verbundenen Unternehmen ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Blatt 25 bzw. 26 dieses Anhangs) dargestellt.

2.1.4 Vorräte

Die Vorräte betreffen ausschließlich die SM Wirtschaftsberatungs AG.

a) In Ausführung befindliche Bauaufträge

Die Ermittlung erfolgte anhand der einzeln aufgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bauaufträge wurden größtenteils an Generalunternehmer vergeben, so dass die Höhe der Herstellungskosten im Wesentlichen der von den Bauunternehmen (zzgl. Architekten) gestellten Rechnungen entspricht. Die Bauaufträge erstrecken sich größtenteils über zwei Wirtschaftsjahre. Eine Teilgewinnrealisierung erfolgte aufgrund des Bautenstands der verkauften Wohnungen nicht. Die Bewertung der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwendungen erfolgte getrennt für jedes einzelne Objekt.

Soweit die bis zum Abschlussstichtag bereits angefallenen Anschaffungs- und Herstellungskosten und die bis zur Veräußerung noch anfallenden Kosten die zu erwartenden Erlöse eines Objekts übersteigen, sind Abschreibungen im Rahmen der verlustfreien Bewertung erfolgt. Bei dem Objekt Rosenbergstr. wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von EUR 7.511,11 aktiviert.

Aus dem Objekt Neuhausen sind bereits vor Fertigstellung zwei Wohnungen im Geschäftsjahr 2003 verkauft worden. Die Zahlungen erfolgen in jedem Falle nach den Regelungen der MaBV entsprechend Baufortschritt.

b) Bebaute, unbebaute und vermietete Grundstücke

Sowohl die bebauten als auch die vermieteten Grundstücke werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten größtenteils im Umlaufvermögen aufgeführt. Die dort ausgewiesenen Objekte sind zum Verkauf bestimmt.

Auf die zum Verkauf bestimmten Objekte im Umlaufvermögen wurden entsprechend den Regelungen des § 253 HGB außerordentliche Abschreibungen vorgenommen, soweit sie sich nicht entsprechend den geplanten Wertvorstellungen der SM Wirtschaftsberatungs AG oder auch nicht entsprechend dem vorgesehenen Zeitplan veräußern ließen

Insbesondere betraf das folgende Objekte:

Objektbezeichnung	AfA-Höhe
Wilsdruff	70.000,00 EUR
Ankerstraße 5, Halle	20.000,00 EUR
Ankerstraße 8, Halle	10.000,00 EUR
Beethovenstraße, Naumburg	26.275,66 EUR

Auf die vermieteten Bestände im Umlaufvermögen wurde eine Abschreibung in Höhe von 2 % auf die Anschaffungs-/Herstellungskosten vorgenommen, insgesamt EUR 123.649,20.

2.1.5 Immaterielle Anlagewerte

2.1.5.1 Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Die immateriellen Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Außerplanmäßige Abschreibungen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommene Abschreibungen i. S. v. § 281 Abs. 2 HGB wurden im Geschäftsjahr 2003 nicht vorgenommen. Die Position immaterielle Anlagewerte beinhaltet ausschließlich den Gegenwert von erworbenen Softwarelizenzen.

2.1.5.2 Im Konzern

Die gemäß § 301 Abs. 3 HGB auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Zukauf weiterer Anteile an der SM Beteiligungs AG in Höhe von EUR 478,14 wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Anlagewerte ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Blatt 25 bzw. 26 dieses Anhangs) dargestellt.

2.1.6 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Bei Zugängen von beweglichen Anlagegegenständen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird grundsätzlich die volle Jahresabschreibung, bei Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

In den Sachanlagen sind bei der SM Wirtschaftsberatungs AG für die eigene Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude in Höhe von EUR 1.506.700,46 (im Konzern EUR 1.506.700,46) und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 193.965,76 (im Konzern EUR 193.965,76) enthalten. Außerdem enthalten die Sachanlagen vermietete Objekte im eigenen Bestand in Höhe von EUR 530.498,36 (im Konzern EUR 530.498,36).

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Blatt 25 bzw. 26 dieses Anhangs) dargestellt.

2.1.7 Sonstige Vermögensgegenstände

2.1.7.1 Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Unter den zum Nennwert abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen angesetzten sonstigen Vermögensgegenständen sind u. a. die folgenden Positionen erfasst: Forderungen aus Geschäftsbesorgungen, aus Vermietung, aus Beteiligungsverkauf, aus Provisionen gegenüber Fondsgesellschaften und Versicherungsgesellschaften und aus Rückerstattung und Steuervorauszahlungen. Zu den Vorräten wird auf Punkt 2.1.4 verwiesen. Bezüglich der Restlaufzeiten wird auf Punkt 2.1.1 verwiesen.

2.1.7.2. Im Konzern

Im Konzernabschluss umfassen die sonstigen Vermögensgegenstände die in den Einzelabschlüssen angegebenen Einzelaufgliederungen mit Ausnahme der konsolidierten Forderungen aus Geschäftsbesorgung.

2.1.8 Eigene Aktien

2.1.8.1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Zum Bilanzstichtag 2003 waren im Bestand der SM Wirtschaftsberatungs AG 286.790 Stück eigene Aktien, bewertet mit einem Betrag in Höhe von Euro 5,00 Euro je Aktie, insgesamt Euro 1.433.950,00. Dies entspricht somit 8,3 % des Grundkapitals.

Entwicklung des Bestandes:

Sachverhalt (Kauf bzw. Verkauf; Anzahl der Stücke)	Bestand in % vom Grundkapital	Zeitpunkt bzw. Quartal	Kursgegenwert EUR	Kursgewinn/-verlust EUR
Anfangsbestand: 69.610 Stück bewertet mit EUR 8,18 je Aktie	2,01	1.1.2003	569.081,70	
Verkauf: 10.450 Stück	0,30		85.253,45	Verlust:
Kauf: 36.317 Stück	1,05	1. Quartal 2003	210.974,28	9.899,37
Verkauf: 0 Stück	0,00	2. Quartal 2003	0,00	Verlust:

Kauf: 14.822 Stück	0,43		91.544,38	0,00
Verkauf: 73.000 Stück	2,11		516.311,17	Verlust:
Kauf: 38.799 Stück	1,12	3. Quartal 2003	247.383,23	53.436,41
Verkauf: 5.000 Stück	0,14		29.947,26	Verlust:
Kauf: 215.692 Stück	6,23	4. Quartal 2003	1.225.959,71	3,537,52
Endbestand: 286.790 Stück bewertet mit EUR 5,00 je Aktie	8,28	31.12.2003	1.433.950,00	

Dieser Bestand ist aufgrund des auf der Hauptversammlung am 3. Juli 2002 gefassten Beschlusses bzgl. der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien angeschafft worden. Durch die Hauptversammlung am 26. Juni 2003 wurde diese Ermächtigung verlängert und gilt jetzt noch bis zum 26. Dezember 2004.

2.1.8.2. Im Konzern

Zum Bilanzstichtag 2003 wird im Konzern die gleiche Anzahl an Stücken gehalten wie im Punkt 2.1.8.1. dargestellt.

2.1.9 Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Aufnahme von Darlehen in Abzug gebracht wurden, in Höhe von EUR 30.882,02 enthalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist gemäß § 340e Abs. 2 HGB als Rechnungsabgrenzung auszuweisen und wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Außerdem enthält diese Position Aufwendungen, die die Folgejahre betreffen, bereits aber im laufenden Jahr gezahlt wurden.

2.2. Passiva

2.2.1. Verbindlichkeiten

2.2.1.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ausschließlich die SM Wirtschaftsberatungs AG und sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Angaben in TEUR
mit einer Restlaufzeit (RLZ) bis zu 3 Monaten	2.556
mit einer RLZ von mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	2.055
mit einer RLZ von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	5.241
mit einer RLZ von mehr als 5 Jahren	455
Summe	10.307

Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag 31. Dezember 2003 nicht vorhanden.

Diese Beträge sind banküblich gesichert unter anderem durch Wertpapierdepots, Guthaben, Grundschulden. Insgesamt wurden den Banken zum Stichtag 31. Dezember 2003 die folgenden Sicherheiten zur Verfügung gestellt:

Bezeichnung der Sicherheit	Nominalwert in TEUR
Grundschulden	9.209,0
Guthaben	701,0
Wertpapiere	3.677 ¹⁾
Summe	13.587

¹⁾ Einschließlich der eigenen Aktien.

2.2.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt ausgewiesen. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betreffen erhaltene Kauttionen und abgeforderte Kaufpreisraten. Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen verbundene Unternehmen, gezahlte Prämien für noch nicht fällige bzw. geschlossene Optionen.

2.2.1.2.1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	Bis zu 3 Monaten TEUR	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Erhaltene Anzahlungen	0,0	67,0	0,0	0,0	67,0
Erhaltene Kauttionen	0,0	0,0	47,0	0,0	47,0
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	459,0	8.219,0	0,0	0,0	8.678,0
Übrige Verbindlichkeiten	369,0	0,0	0,0	0,0	369,0

Zur Absicherung der variablen Verzinsung einer Objektfinanzierung, per 31. Dezember 2003 insgesamt noch in einem Betrag von 2,5 Mio. EUR, wurde ein Zinsswap nominal 2,7 Mio. EUR, Laufzeit bis 28. Dezember 2007 abgeschlossen. Für den negativen Marktwert des Zinsswaps wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 4,0 gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entstanden im Rahmen von Konzernfinanzierungen. Die Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2003 gegenüber der SM Beteiligungs AG EUR 2.293.124,74; gegenüber der SM Capital AG EUR 2.760.292,27, gegenüber der RCM Beteiligungs AG EUR 3.583.647,14 und gegenüber der Eichhorn Bauträger GmbH EUR 41.347,30.

2.2.1.2.2. Im Konzern

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt auf:

	Bis zu 3 Monaten TEUR	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Erhaltene Anzahlungen	0,0	67,0	0,0	0,0	67,0
Erhaltene Kautionen	0,0	0,0	47,0	0,0	47,0
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen	0,0	41,0	0,0	0,0	41,0
Übrige Verbindlichkeiten	649,0	0,0	0,0	0,0	649,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die nicht konsolidierte Eichhorn Bauträger GmbH.

2.2.2. Rückstellungen

Rückstellungen sind in der Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken berücksichtigt. Steuerrückstellung wurden aufgrund der ausreichenden Verlustvorträge nicht gebildet.

Die anderen Rückstellungen sind grundsätzlich mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die anderen Rückstellungen wurden für folgende Risiken gebildet:

Ausstehende Rechnungen, Abschluss- und Prüfungskosten, Prozessrisiken, Mietgarantien sowie für drohende Verluste aus derivativen Geschäften, Tantiemen, nicht genomene Urlaubstage und Mitarbeiterprovisionen.

2.2.3 Eigenkapital

2.2.3.1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2003 in Höhe von EUR 3.464.586,00 war in 3.464.586 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

b) Genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2003 verfügte die Gesellschaft über ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 1.700.000,00. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 3. Juli 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um diesen Betrag zu erhöhen.

c) Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu nominal EUR 100.000,00 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 100.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen des Optionsplans der SM Wirtschaftsberatungs AG aufgrund der am 3. Juli 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Aktienoptionsrechten Gebrauch machen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen und die Satzung diesbezüglich anzupassen.

Bis zum 31. Dezember 2003 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juli 2002 unbefristet.

d) Rücklage für eigene Anteile

Die Rücklage für eigene Anteile entspricht gemäß § 272 Abs. 4 HGB den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Anteilen.

2.2.3.2. Im Konzern

Das gezeichnete Kapital von EUR 3.464.586,00 und die Kapitalrücklage von EUR 6.853.266,78 entsprechen den bei der SM Wirtschaftsberatungs AG ausgewiesenen Bilanzposten.

Im Konzern wurden die folgenden Gesellschaften mit einbezogen :

SM Beteiligungs AG, Sindelfingen; Anteil SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft:	93,42 %
SM Capital AG, Sindelfingen; Anteil SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft:	94,39 %
RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen; Anteil SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft:	100,00 %

Das Eigenkapital wurde im Rahmen des Konzernabschlusses bei der RCM Beteiligungs AG voll konsolidiert und bei den beiden Gesellschaften SM Beteiligungs AG und SM Capital AG in Höhe des anteiligen Eigenkapitals. In Höhe der nicht der SM Wirtschaftsberatungs AG gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurde innerhalb des Eigenkapitals ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von EUR 355.793,21 ausgewiesen.

Ein aufgrund der Konsolidierung der SM Capital AG entstandener passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 138.188,77 wurde innerhalb des Eigenkapitals gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

3. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Provisionserträge

Bei den Provisionserträgen sind Einnahmen aus der Vermögensverwaltung und der Anlageabschlussvermittlung enthalten. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2003 sind erstmals Provisions-einnahmen aus der betrieblichen Altersvorsorge separat ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält im Wesentlichen Erträge aus der Vermietung von Immobilien in Höhe von EUR 958.686,72 (Vj. TEUR 903), davon aus Zwischenvermietung EUR 409.537,83 (Vj. TEUR 554) sowie EUR 549.148,89 (Vj. TEUR 348) aus Vermietung von Immobilien im eigenen Bestand.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Diese Position enthält im Wesentlichen Mietaufwendungen für Objekte in der Zwischenvermietung in Höhe von EUR 422.884,66 (Vj. TEUR 574.)

Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Diese Position enthält auch die außerplanmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung weiterer Anteile der SM Beteiligungs AG in Höhe von EUR 478,14 (Vj. TEUR 8,5).

4. ERGÄNZENDE ANGABEN

4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

4.1.1. Aus Mietverträgen

Die von der Gesellschaft erstellten und bis zum 31. Dezember 2002 von den Käufern erworbenen Wohneinheiten wurden überwiegend von der Gesellschaft auf jeweils 5 Jahre angemietet. Ab dem Geschäftsjahr 2003 wurden durch die Gesellschaft keine neuen Verträge mit einer Zwischenvermietung abgeschlossen. Die durch derartige Mietverträge bis dato übernommenen Verpflichtungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2003 noch auf jährlich ca. TEUR 423. Die Verpflichtungen reduzieren sich jährlich um die auslaufenden Mietverträge regelmäßig, da die SM Wirtschaftsberatungs AG die auslaufenden Mietverträge meistens nicht verlängert bzw. in der Regel keine neuen abschließt. Dem stehen die unter sonstige betriebliche Erträge aufgeführten Mieterträge gegenüber. Für das Risiko aus Mietgarantien wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von EUR 20.700,00 ausgewiesen.

Weitere Haftungsverhältnisse i. S. v. § 251 HGB und weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen i. S. v. § 285 Nr. 3 HGB bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

4.1.2. Aus Bürgschaften

Es wurden gegenüber Dritten keinerlei Bürgschaften übernommen.

4.1.3. Sicherheiten für Dritte

Im Rahmen der Sicherstellung von Mitarbeiterdarlehen wurden Sicherheiten für Dritte im Betrag von EUR 25.564,59 übernommen. Von einer kurzfristigen Rückführung dieser Position ist auszugehen, da der betreffende Mitarbeiter inzwischen das Unternehmen verlassen hat und aus diesem Grund anderweitige Sicherheiten stellen soll.

4.1.4. Aus Termingeschäften

Termingeschäfte im Rahmen der Zinssicherung bestehen zum Bilanzstichtag nur in der Form, wie sie unter Punkt 2.2.1.2.1. dargestellt worden sind. Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag im Rahmen des Handels für eigene Rechnung Risiken bei Ausübungsfiktion in Höhe von TEUR 14,4. In dieser Höhe wurde eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bei diesen Geschäften handelte es sich um neun verkaufte Verkaufsoptionen mit einem Basiswertvolumen von TEUR 3.983.

4.2. Erbrachte Dienstleistungen gegenüber Dritten

Im Berichtsjahr wurden neben der allgemeinen Honorarberatung noch Dienstleistungen für Dritte im Rahmen der Vermögensverwaltung erbracht sowie die Geschäftsbesorgung für andere Institute (Management des SM-Aktienfonds I-BWK) übernommen. Die Kundenberatung umfasste das Wertpapiergeschäft und die Vermittlung von Fonds. Zudem wurden im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge Unternehmen und deren Mitarbeiter beraten.

4.3. Mitarbeiter

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 15 Arbeitnehmer beschäftigt. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2003 betrug die Mitarbeiterzahl einschließlich des Vorstandes und der Auszubildenden 20.

Vorstand	2
Prokuristen	2
Angestellte	14
Auszubildende	2
Gesamt	20

Sämtliche Mitarbeiter sind bei der SM Wirtschaftsberatungs AG angestellt.

4.4. Organe

a) Vorstand

- Martin Schmitt, Gechingen (Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt (BA)
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SM Capital AG, Sindelfingen
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Q-Soft AG, Erfurt
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Haitec AG, München
- Vorstand der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen
- Vorstand der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Vorstand der SM Capital AG, Sindelfingen

Thorsten Mattis, Gechingen, Bankfachwirt

b) alleinvertretungsberechtigte Prokuristen

Jens Daniel, Göppingen

Marc Widmayer, Stuttgart

c) Aufsichtsrat

Professor Dr. Peter Steinbrenner, Bereichsleiter Berufsakademie Stuttgart, Affalterbach, (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmitglied der KST Wertpapierhandels AG, Stuttgart

Aufsichtsratsmitglied der AFFM AG, Stuttgart

Heinz Rühle, selbstständiger Kaufmann, Calw, (Stellvertretender Vorsitzender)

Dieter W. Gottschalk, Unternehmensberater, Stuttgart, (verstorben am 18. Juni 2003)

Hans Georg Scholz, Geschäftsführer, Süßen, (durch Bestellung nach § 104 AktG ab 16. September 2003)

4.5. Bezüge der Organe

4.5.1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands EUR 324.891,48. Darin sind Tantiemen für 2002 in Höhe von EUR 20.000,00 enthalten. Für das Geschäftsjahr 2003 wurde die Vorstandstantieme auf EUR 20.000,00 festgesetzt. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 24.100,00.

Die Bezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

Vorstandsvorsitzender Martin Schmitt:	EUR 166.194,56
Vorstand Thorsten Mattis:	EUR 158.696,92

4.5.2. Im Konzern

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands EUR 324.891,48, darin sind Tantiemen für 2002 in Höhe von EUR 20.000,00 enthalten. Für das Geschäftsjahr 2003 wurde die Vorstandstantieme auf EUR 20.000,00 festgesetzt.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für die SM Wirtschaftsberatungs AG beliefen sich auf EUR 24.100,00. Darüber hinaus wurden Bezüge für Aufsichtsräte der im Konzern eingebundenen Unternehmen in Höhe von EUR 9.709,60 gezahlt.

4.6. Organkredite

Zum Stichtag 31. Dezember 2003 bestand aus dem Abschluss eines Optionsgeschäfts eine Restforderung gegen die beiden Vorstände in Höhe von EUR 1.263.884,44. Diese Forderung wird mit 5 % verzinst und ist spätestens am 31. Dezember 2004 zur Zahlung fällig. Als Sicherheit dient die Abtretung des Vorstandsgehalmes sowie je ein nicht anderweitig verpfändetes Depot der Vorstände mit 100.000 Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG

Der Ausweis dieser Position erfolgte bei den sonstigen Vermögensgegenständen (Unterpunkt 2.1.7).

4.7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach § 340i HGB verpflichtet. In den Konzernabschluss sind die folgenden Gesellschaften einbezogen:

- RCM Beteiligungs AG
- SM Beteiligungs AG
- SM Capital AG

Auf die Einbeziehung der Eichhorn Bauträger GmbH wurde aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

4.8. Kapitalflussrechnung

Insgesamt wurden im Konzern Zinszahlungen in Höhe von TEUR 580,5 geleistet. Ertragssteuern wurden aufgrund der vorhandenen Verlustvorträge und des Verlustes im Geschäftsjahr 2003 nicht bezahlt.

Der Finanzmittelfonds entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen täglich fälligen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die dem Finanzmittelfonds zugerechneten Forderungen gegen Kreditinstitute dienen teilweise der Margin-Unterlegung von Eurex-Geschäften. Insgesamt unterlagen Forderungen in Höhe von TEUR 401 zum 31. Dezember 2003 diesen Verfügungsbeschränkungen.

4.9. Segmentberichterstattung

Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft in 2003 wurden die Geschäftsbereiche neu definiert. Die Bereiche Bauträgeregeschäft und Vermietung und Verpachtung wurden zusammengefasst. Der Geschäftsbereich betriebliche Altersvorsorge wurde aufgrund seiner wachsenden Bedeutung erstmals als neues Segment definiert:

- a) Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung (Wertpapieranlagen überwiegend in Aktien sowie im von der Gesellschaft gemanagten Aktienfonds, Erzielung von weiteren Erträgen durch den Verkauf von Optionen im Rahmen gedeckter Stillhaltergeschäfte sowie in begrenztem Maße Beteiligungsgeschäft).
- b) Honorar- und Provisionseinnahmen (Erbringung verschiedener Dienstleistungen für Kunden, sonstige betriebswirtschaftliche Beratungen, Anlage- und Abschlussvermittlung von z. B. Versicherungen, offenen und geschlossenen Fonds). Gegenüber dem Vorjahr ist erstmals der Bereich der betrieblichen Altersvorsorge hierin nicht mehr enthalten, da sich dieser

- Bereich zu einem eigenständigen Bereich entwickelt hat. Eine Ausgliederung der Vorjahreszahlen war technisch nicht möglich. Dadurch ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur eingeschränkt möglich.
- c) Provisionseinnahmen aus der betrieblichen Altersvorsorge (Beratung mittelständischer Unternehmen und deren Mitarbeiter) Dieser Bereich ist erstmals im Geschäftsjahr separat ausgewiesen. (vgl. Erläuterung zu Punkt b).
 - d) Immobilien (Bauträgertätigkeit aus der Erstellung, Sanierung sowie Veräußerung von Immobilien sowie Vermietung eigener Immobilienbestände und Auftragsbestände sowie gewerbliche Zwischenvermietung von im Rahmen der Bauträgertätigkeit verkauften Immobilien) Aufgrund der gesunkenen Bedeutung des Bereiches sind gegenüber dem Vorjahr die Bereiche Bauträger und Vermietung zu einem Bereich zusammengefasst worden. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend zusammengefasst.

Zwischen den einzelnen Segmenten werden keine Umsätze getätigt. Bei der Abgrenzung der einzelnen Segmente wurde eine produkt-/dienstleistungsorientierte Abgrenzung vorgenommen. Bezüglich der Umsatzaufteilung mit externen Dritten lässt sich feststellen, dass mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsätze getätigt wurden.

Den einzelnen Segmenten wurden die jeweiligen ausschließlich genutzten Bilanzaktiva bzw. -passiva sowie GuV-Positionen zugeordnet. Die gemeinsam genutzten Aktiv- und Passivpositionen wurden anhand sachgerechter Aufteilung anhand eines Mitarbeiterschlüssels vorgenommen. Das ausgewiesene Segmentergebnis wird als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne die nicht zuordenbaren Posten sowie Steuern definiert. Eine Aufteilung nach geographischen Märkten erfolgt nicht, da ausschließlich Inlandsumsätze getätigt wurden.

Segment (alle Angaben in TEUR)	Zinsaufwendungen	Zinserträge	Ertragsteuern (Erstattungen)
a) Vermögensverw. für eigene Rechnung	219,9	80,2	48,6
b) Honorar- und Provisionseinnahmen	61,1	1,4	0,9
c) Betriebliche Altersvorsorge	15,6	2,0	1,2
d) Immobilien	283,9	5,0	3,0
Insgesamt	580,5	88,6	53,7

4.10. Konzerneigenkapital und Konzerngesamtergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003 stand ein Betrag in Höhe von EUR 566.050,00 für Ausschüttungen an die Gesellschafter zur Verfügung, der in voller Höhe aus den anderen Gewinnrücklagen besteht. Die gesetzliche Kapitalrücklage in Höhe von EUR 47.550,15, sowie die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von EUR 1.433.950,00 unterliegen dabei einer gesetzlichen Ausschüttungssperre.

4.11. Erklärung zum Corporate Governance Codex

Entsprechend der Regelung nach § 285 Nr. 16 HGB versichert die Gesellschaft, dass sie sich mit den veröffentlichten Einschränkungen an diese Regelungen halten wird und bisher gehalten hat. Die zugehörige Erklärung ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht und als Beschluss durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 26. November 2003 genehmigt worden.

Sindelfingen, 19. April 2004

Der Vorstand

Martin Schmitt

Thorsten Mattis

XVI. Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss - über dessen Prüfung wir gesondert Bericht erstatten - und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden, zusammengefassten Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss, dessen Anhang mit dem Konzernanhang zusammengefasst wurde, unter Einbeziehung der Buchführung der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 19. April 2004

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Prof. Dr. Caduff
Wirtschaftsprüfer

Mader
Wirtschaftsprüfer